

Die heimlichen Stars des Winzerfestes

AMERSHAM BAND Musiker aus der englischen Partnerstadt begeistern Open Air und im Saal

Die Amersham Band (AB), 32 Blechmusiker aus Bensheims englischer Partnerstadt, waren am Wochenende die heimlichen Stars beim Bergsträßer Winzerfest.

Die Brass Band aus Amersham hat ihre Wurzeln in der englischen Grafschaft South Buckinghamshire. Die Gruppe wurde 1890 von dem Fotografen George Ward als „The Amersham Sons of Temperance Band“ gegründet. Während der Weltkriege ruhte das Vereinsleben. Nach dem Zweiten Weltkrieg dauerte es sogar bis 1977, bis in Amersham wieder Musiker zu ihren Hörnern, Trompeten und Tuben griffen.

Seit mehr als 30 Jahren reist die Band jeweils zum Winzerfest auf den Kontinent. Seitdem der Posaunist 2009 Paul Fisher den Taktstock in die Hand genommen hat, stieg die Amersham Band in die Spitzengruppe der englischen Brass Bands auf. Bandleader Fisher war unter anderem mit der Popgruppe Mad-

ness auf Tour. Am vergangenen Freitag traten die AB zunächst in Heidelberg auf, am Samstag spielten sie zunächst drei Stunden lang in der Bensheimer Fußgängerzone.

Am Lammersbrunnen sorgten sie schon vor der Eröffnung des Winzerfestes für Stimmung. Wie alle modernen Brass Bands beschränken sie sich nicht auf die Standarts. „Hey Jude“ von den Beatles oder die schottische Volksweise „Amazing Grace“ haben sie mitreißend arrangiert.

Den Musikern war anzumerken, dass sie mit großer Freude ihr Repertoire spielen. Als die Lippen schon schmerzten, bauten sie ihre Notenständer ab. Um 17 Uhr waren sie im festlichen Outfit im Bürgerhaus beim offiziellen Winzerfestempfang im Einsatz.

Zu welcher Bekanntheit es die Musiker aus der Partnerstadt mittlerweile gebracht haben, wird an den Engagements deutlich. So spielten sie bereits in der Royal Albert Hall in London, und acht Mitglieder der Band wurden



Die Amersham Band nach dem Auftritt in der Bensheimer Fußgängerzone. Bürgermeisterin Mimi Harker hält zwar eine Trompete in der Hand, doch sie spielt nicht mit. FOTO: BERND STERZELMAIER

zu den Dreharbeiten für den Film „Hyde Park on Hudson“ eingeladen. Dieser Film spielt in den

1930er Jahren. Die Amershamer trugen die damals typischen Frisuren, und sie mussten in Leder-

hosen schlüpfen, um eine typisch deutsche Uffтата-Kapelle darzustellen. ai